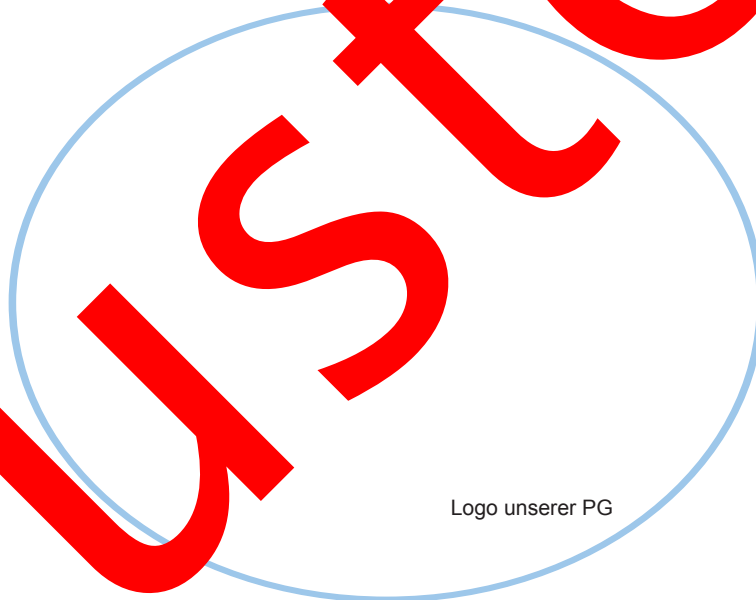




BISTUM AUGSBURG

MUSTER



Logo unserer PG

Ein Blick auf unsere Pfarreiengemeinschaft

Erhebungsbogen zur Pastoralvisitation

Pfarreiengemeinschaft/
Einzelpfarrei:

Anschrift:

Dekanat:

Visitor:

Datum der Visitation:

Begleiter/-in aus der Gemeindeentwicklung:

Unterschrift: Leiter der Pfarreiengemeinschaft/Pfarrer

Ort und Datum

Unterschrift: Vorsitzende/r des Pastoralrats

Inhalt

0. Allgemeiner Kurzüberblick in Zahlen

A. COMMUNIO

- | | |
|---|---|
| 1. ... in unserer Pfarreiengemeinschaft | 1.5. Kirchliche Verbände |
| 1.1. Unser hauptberufliches pastorales Team | 1.6. Das Miteinander in und mit unserer/unseren Kommune/n |
| 1.2. Haupt- und teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter/-innen | 1.7. Nochmal anders gefragt... |
| 1.3. Ehrenamt und Gremien | 2. ... in unserem Dekanat |
| 1.3.1. Ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen | 3. ... in unserem Bistum |
| 1.3.2. Pastoralrat | 4. ... in der Weltkirche |
| 1.3.3. Pfarrgemeinderäte | 5. ... zwischen den Konfessionen |
| 1.3.4. Kirchenverwaltung | 6. ... zwischen den Religionen |
| 1.3.5. Einrichtung in der Trägerschaft der Kirchenstiftung - Kindertagesstätten | Aufs Ganze betrachtet... |
| 1.4. Orden, Geistliche Gemeinschaften und Bewegungen | |
| 1.4.1. Gemeinschaften des gottgeweihten Lebens | |
| 1.4.2. (Neuere) Geistliche Gemeinschaften und Bewegungen | |

B. LITURGIE

- | | |
|-----------------------------------|---|
| 1. Die Feier der Taufe | 6. Die Feier der Krankensalbung |
| 2. Die Feier der Firmung | 7. Nicht-eucharistische Gottesdienste |
| 3. Die Feier der Eucharistie | 8. Wallfahrten und Brauchtum |
| 3.9. Eucharistische Anbetung | 9. Die Begräbnisfeier |
| 3.10. Die Feier der Erstkommunion | 10. Dienste beim Gottesdienst und seiner Vorbereitung |
| 3.11. Nochmal anders gefragt... | 11. Nochmal anders gefragt... |
| 4. Die Feier der Versöhnung | Aufs Ganze betrachtet... |
| 5. Die Feier der Trauung | |

C. VERKÜNDIGUNG

- | | |
|--|---|
| 1. Verkündigung im Rahmen der Sakramente | 2. Evangelisierung und Neuevangelisierung |
| 1.1. Taufe | 2.1. Predigt |
| 1.2. Firmung | 2.2. Katechese in Kindertageseinrichtungen |
| 1.3. Eucharistie | 2.3. Schulkatechese |
| 1.4. Sakrament der Versöhnung | 2.4. Gemeindegatechese |
| 1.5. Ehe | 2.5. Glaubensvertiefung |
| 1.6. Weihe | 2.6. Erwachsenenbildung |
| 1.7. Krankensalbung | 2.7. Verkündigung gegenüber „Fernstehenden“ |
| 1.8. Nochmal anders gefragt... | 2.8. Nochmal anders gefragt... |
| | Aufs Ganze betrachtet... |

D. DIAKONIE

1. Caritative Einrichtungen
 2. Caritative Verantwortung in unserer PG
- Aufs Ganze betrachtet...

E. WIR GEHEN AUF DIE PASTORALVISITATION ZU

0. Allgemeiner Kurzüberblick in Zahlen

Name der Pfarreiengemeinschaft (PG):

Unsere PG ist errichtet seit:

Unsere PG besteht schon in der größeren Einheit gemäß „Raumplanung 2025“ Ja Nein

Gesamtzahl der Einwohner in der PG: Gesamtzahl der Katholiken in der PG:

Pfarreien der PG (Ort/Name):	
1.	Katholiken:
2.	Katholiken:
3.	Katholiken:
4.	Katholiken:
5.	Katholiken:
6.	Katholiken:
7.	Katholiken:
8.	Katholiken:
9.	Katholiken:
10.	Katholiken:
11.	Katholiken:

Gesamtzahl der Rekonziliationen in den letzten 10 Jahren:

Gesamtzahl der Konversionen in den letzten 10 Jahren:

Gesamtzahl der Kirchengaustritte in den letzten 10 Jahren:

Zahl der Kirchenstiftungen: Gesamtkirchenverwaltung: Ja Nein
 Gesamtkirchenverwaltung in Vorbereitung: Ja Nein

Anzahl der Kirchen in der PG: Pfarrkirchen: Filialkirchen: Kapellen:

Anzahl der Pfarrheime u. ä.: in:

.....

.....

Anzahl der Friedhöfe in der PG: davon kirchliche, selbst verwaltet:

davon kirchliche, kommunal verwaltet : Friedhöfe, auf denen unsere Priester/Diakone beerdigen:

Stellen wir im Blick auf diese Zahlen **beachtenswerte grundsätzliche Entwicklungen** fest, die Auswirkungen auf die pastorale Arbeit unserer PG haben?
 (z. B. Vergrößerung der Einwohnerzahl durch Erschließung größerer Neubaugebiete, signifikanter Rückgang der Katholikenzahl, absolut oder in Relation zu anderen Konfessionen/Religionen u. a. m.)

PG:

A. COMMUNIO

1. ... in unserer Pfarreiengemeinschaft

1.1. Unser hauptberufliches pastorales Team

1.1.1. Pfarrer/Pfarradministrator = Leiter der PG

Vor- und Zuname: Am Ort tätig seit:

Welche Aufgaben außerhalb der Pfarreiengemeinschaft nimmt er wahr?

.....

1.1.2. Weitere Priester in der PG

Vor- und Zuname: Aufgabe/Stellung:

Art der Mitwirkung in der PG:

.....
Welche Aufgaben außerhalb der Pfarreiengemeinschaft nimmt er wahr?

.....
Vor- und Zuname: Aufgabe/Stellung:

Art der Mitwirkung in der PG:

.....
Welche Aufgaben außerhalb der Pfarreiengemeinschaft nimmt er wahr?

.....
Vor- und Zuname: Aufgabe/Stellung:

Art der Mitwirkung in der PG:

.....
Welche Aufgaben außerhalb der Pfarreiengemeinschaft nimmt er wahr?

1.1.2.1. Welche Formen brüderlichen Miteinanders pflegen die Priester?

.....

1.1.2.2. Gestaltung des Pfarrhaushalts

Gibt es eine Pfarrhausfrau Haushaltshilfe Zugefrau ? (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Werden durch sie auch Dienste bzw. Aufgaben für und in der Gemeinde/PG übernommen? Ja Nein

Wenn ja, welche?

.....

1.1.3. Ständiger Diakon

Vor- und Zuname: Am Ort tätig seit:

hauptberuflich mit Zivilberuf Zivilberuf:

Welche Aufgaben sind ihm in der PG übertragen?

.....

Welche außerhalb?

.....

Vor- und Zuname: Am Ort tätig seit:

hauptberuflich mit Zivilberuf Zivilberuf:

Welche Aufgaben sind ihm in der PG übertragen?

.....

Welche außerhalb?

.....

1.1.4. Hauptberufliche pastorale Mitarbeiter/-innen

1.1.4.1.

Vor- und Zuname: Am Ort tätig seit:

Welche Aufgaben sind ihm/ihr in der PG übertragen?

.....

Welche außerhalb?

.....

1.1.4.2.

Vor- und Zuname: Am Ort tätig seit:

Welche Aufgaben sind ihm/ihr in der PG übertragen?

.....

Welche außerhalb?

.....

1.1.4.3.

Vor- und Zuname: Am Ort tätig seit:

Welche Aufgaben sind ihm/ihr in der PG übertragen?

.....
Welche außerhalb?

1.1.4.4.

Vor- und Zuname: Am Ort tätig seit:

Welche Aufgaben sind ihm/ihr in der PG übertragen?

.....
Welche außerhalb?

1.1.4.5.

Vor- und Zuname: Am Ort tätig seit:

Welche Aufgaben sind ihm/ihr in der PG übertragen?

.....
Welche außerhalb?

1.1.4.6. Praktikanten/-innen

In unserer PG sind Praktikanten regelmäßig gelegentlich im Einsatz, und zwar in der Ausbildung zu:

.....
Derzeit ist bei uns als Praktikant/-in tätig:

Vor- und Zuname: Am Ort tätig seit:

Welche Aufgaben sind ihm/ihr in der PG übertragen?

.....
Vor- und Zuname: Am Ort tätig seit:

Welche Aufgaben sind ihm/ihr in der PG übertragen?

1.1.5. Personalplanung

1.1.5.1. Liegen wir mit unserem Hauptamtlichen-Team im aktuellen Stellenplan? ja

1.1.5.2. Wenn nicht im Stellenplan, was sind die Gründe? darüber darunter

1.1.5.3. Wie schätzen wir die Personalausstattung mit Priestern, Diakonen und hauptberuflichen pastoralen Mitarbeitern/-innen in unserer PG ein, nicht nur im Blick auf die Zahlen, sondern auch auf Effektivität und Kontinuität in der Seelsorge? (Wie) Sind wir darüber im Gespräch?

1.1.5.4. Nehmen die Gläubigen in unserer PG diese personellen Veränderungen als Herausforderung und „Zeichen der Zeit“ an? Inwiefern/wie?

Wächst die Offenheit, für manches künftig selbst Verantwortung zu übernehmen?

1.1.6. Miteinander im pastoralen Hauptamtlichen-Team

1.1.6.1. Gibt es regelmäßige Dienstgespräche im pastoralen Hauptamtlichen-Team?

Ja in etwa im zeitlichen Rhythmus:

Nein weil:

1.1.6.2. Wird mit den pastoralen Mitarbeitern/-innen das Mitarbeitergespräch geführt?

Ja in etwa im zeitlichen Rhythmus:

Nein weil:

1.1.6.3. Welche Erfahrungen gibt es mit dem Mitarbeitergespräch?

1.1.6.4. Welche anderen Formen der Kommunikation pflegen die Mitglieder des Teams zur Gestaltung ihrer Arbeitsabläufe?

1.1.6.5. Was geschieht darüber hinaus für das Miteinander im Team?

1.1.7. Berufung

1.1.7.1. Sind derzeit Frauen und Männer aus unserer PG in der Ausbildung zu einem geistlichen oder kirchlichen Beruf? Ja Nein

1.1.7.2. Wie pflegen wir seitens der PG mit Ihnen Kontakt/Austausch/Begleitung...?

1.1.8. Präsenz und Erreichbarkeit

1.1.8.1. In der PG ist uns im Blick auf die Präsenz der Priester, Diakone und Laien im pastoralen Dienst besonders wichtig... Dafür tun wir: ...

1.1.8.2. Auf diesem Wege erfahren/finden Menschen im Gebiet unserer PG, wer ihr Pfarrer, die Priester, Diakone und pastoralen Mitarbeiter/-innen sind und wo/welche Kontaktmöglichkeiten gegeben sind:

1.1.8.3. Ihre Erreichbarkeit gewährleisten wir so:

1.1.8.4. In dringenden seelsorglichen Angelegenheiten sind wir so erreichbar:

1.2. Haupt- und teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer PG (ohne Kindertageseinrichtungen)

(Bitte Namen nennen)	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei
Verwaltungsleiter/ -in:					
Sekretär/-in:					
Mesner/-in:					
Hausmeister/ -in:					
Kirchenmusiker/-in:					
Weitere:					

(Bitte Namen nennen)	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei
Verwaltungsleiter/ -in:						
Sekretär/-in:						
Mesner/-in:						
Hausmeister/ -in:						
Kirchenmusiker/-in:						
Weitere:						

1.2.1. Gibt es gemeinsame Dienstgespräche des pastoralen Teams mit diesen Mitarbeitern/-innen? Ja Nein

1.2.2. Welche anderen Formen der Kommunikation ermöglichen zielführende Planungen und gelingende Arbeitsabläufe?

1.2.3. Wird das Mitarbeitergespräch mit nicht-pastoralen Mitarbeitern/-innen geführt?

Ja in etwa im zeitlichen Rhythmus:

Nein weil:

1.2.4. Was geschieht für ein gutes Miteinander aller beruflichen Mitarbeiter/-innen in unserer PG?

1.3. Ehrenamt und Gremien

1.3.1. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in folgenden Gruppen

1.3.1.1. In unserer PG arbeiten im Pastoralrat (Zahl) ehrenamtliche Personen, davon Männer, Frauen.

Weiteres zum Pastoralrat in Nr.1.3.2.

1.3.1.2. Ehrenamtlich Engagierte

(Bitte Zahl angeben)	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei
Pfarrgemeinderat:					
Kirchenverwaltung:					
Kinder/Jugend-Gruppenleiter/-innen:					
Eltern-Kind-Gruppenleiter/-innen:					
Familienkreis-Verantwortliche:					
Leiterinnen Frauenkreis Leiter Männerarbeit etc.					
Beauftragte Seniorenarbeit:					
Ministranten/-innen:					
Gottesdienst-Beauftragte:					
Lektoren/-innen:					
Kommunionhelfer/-innen:					
Kirchenchormitglieder:					
Kinder-/Jugendchor:					
Besuchsdienste:					
Festausschuss:					
Verantwortliche Öffentlichkeitsarbeit:					
Leiter/-innen Bibel-/Gebetskreis:					

(Bitte Zahl angeben)	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei
Pfarrgemeinderat:						
Kirchenverwaltung:						
Kinder/Jugend-Gruppenleiter/-innen:						
Eltern-Kind-Gruppenleiter/-innen:						
Familienkreis-Verantwortliche:						
Leiterinnen Frauenkreis Leiter Männerarbeit etc.						
Beauftragte Seniorenarbeit:						
Ministranten/-innen:						
Gottesdienst-Beauftragte:						
Lektoren/-innen:						
Kommunionhelfer/-innen:						
Kirchenchormitglieder:						
Kinder-/Jugendchor:						
Besuchsdienste:						
Festausschuss:						
Verantwortliche Öffentlichkeitsarbeit:						
Leiter/-innen Bibel-/Gebetskreis:						

Das ehrenamtliche Engagement ist in unserer PG (angesichts von Gläubigen in mehreren Diensten) tatsächlich getragen von ca. Personen.

1.3.1.3. Welche Schwerpunkte ehrenamtlichen Engagements kennzeichnen unsere PG?
Wo ist sie im ehrenamtlichen Engagement besonders lebendig/ausstrahlend...?
Was waren die stärksten Veränderungen in den letzten 10 Jahren?

1.3.1.4. Welche Erfahrungen machen wir im Blick auf Nachwuchs für die ehrenamtlichen Dienste?
Was freut, was schmerzt uns?

1.3.1.5. Was geschieht für das gute Miteinander
- zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen?
- der Ehrenamtlichen untereinander?

1.3.1.6. Welche verbindlichen Kommunikationswege haben sich bewährt
- zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen?
- der Ehrenamtlichen untereinander?

1.3.1.7. Welche Formen der gemeinsamen Reflexion und Planung der pastoralen Arbeit
in der PG haben wir entwickelt (z. B. Klausur; regelmäßig Thema im Pastoralrat...)?

1.3.1.8. Wo sind Verbesserungen der Kommunikation erforderlich? Welche Schritte dazu sehen wir?

1.3.2. Pastoralrat

1.3.2.1. In unserer PG ist der Pastoralrat konstituiert gemäß Statut v. 21.07.2013 seit

Falls nicht, warum?

1.3.2.2. Jährlich finden im Durchschnitt (Zahl) Sitzungen statt.

1.3.2.3. Die im Statut Art. 9 vorgesehenen Vertreter/-innen und Beauftragten sind bei uns
tatsächlich auch im Pastoralrat:

Ja

Nein

Wenn nein, welche nicht und warum nicht?

1.3.2.4. Unser Pastoralrat nimmt die in Art. 8 genannten Aufgaben

im Wesentlichen wahr

teilweise wahr

nicht wahr

Wenn nicht oder nur teilweise, weil...

1.3.2.5. Von den in Art. 8 (3) beschriebenen Aufgaben ist unser Pastoralrat besonders engagiert

im Bereich Liturgie bei/mit...

im Bereich Verkündigung bei/mit...

im Bereich Diakonie bei/mit...

in weiteren Diensten bei/mit...

1.3.2.6. Die Umsetzung/Vollzug der Beschlüsse des Pastoralrats gelingt in unserer PG

problemlos

einigermaßen

nur mit großer Mühe

nicht

.....

weil...

1.3.2.7. Im Prozess des Zusammenwachsens in der PG ist unserem Pastoralrat besonders wichtig...

1.3.2.8. Als besonders schwierig erleben wir in der Arbeit/in unserem Auftrag als Pastoralrat...

1.3.2.9. Das Zusammenwirken des Pastoralrats mit den Einzel-PGRs bewerten wir als

geglückt

im Allgemeinen gut

mühevoll

belastet

.....

insofern/weil...

1.3.2.10. Aus unserer Erfahrung im Pastoralrat könnten wir als gute Empfehlung an andere weitergeben:

1.3.3. Pfarrgemeinderäte

<i>Bitte notieren Sie Stichpunkte.</i>	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei
Mitglieder: Frauen Männer					
Häufigkeit der Sitzungen des PGR im Jahr					
Wer bereitet die Sitzungen vor?					
Gibt es eine öffentliche Tagesordnung?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Wird das Protokoll veröffentlicht?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Sachausschüsse (SA) bzw. verbindliche Beauftragungen (B)					
Pfarrer nimmt an PGR-Sitzungen teil. Wird oft v. Hauptamtl.	<input type="checkbox"/> regelmäßig <input type="checkbox"/> vertreten	<input type="checkbox"/> regelmäßig <input type="checkbox"/> vertreten	<input type="checkbox"/> regelmäßig <input type="checkbox"/> vertreten	<input type="checkbox"/> regelmäßig <input type="checkbox"/> vertreten	<input type="checkbox"/> regelmäßig <input type="checkbox"/> vertreten
Derzeitige Schwerpunkte in der Arbeit des PGR					
Wie wird die Gemeinde über die PGR-Sitzungen, insb. Beschlüsse informiert?					
Wer kümmert sich um die Umsetzung der Beschlüsse?					
Sind wir es gewohnt, Ziele gemeinsam zu formulieren?					
Bewusste und unbewusste Ziele der zurückliegenden Jahre, die wir erreicht haben					
Welche Ziele suchen wir in der laufenden Amtszeit des PGR zu erreichen?					
Wie leistet unser PGR Öffentlichkeitsarbeit? (Pfarrbrief, Kontakt zur Presse...)					
Gibt es bei uns Pfarrversammlungen oder Vergleichbares?					
Mit welchen Erfahrungen?					

Pflegt unser PGR Kontakte „nach außen“? (Gemeinderat; Vereine am Ort...)					
Wie geschieht die Kommunikation zwischen unserem PGR und dem Pastoralrat?					
Wie bewerten wir das Zusammenwirken zwischen dem PGR und dem Pastoralrat?					
Warum?					
Was wäre wünschenswert für die Verbesserung dieses Zusammenwirkens?					

Bitte notieren Sie Stichpunkte.	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei
Mitglieder: Frauen Männer						
Häufigkeit der Sitzungen des PGR im Jahr						
Wer bereitet die Sitzungen vor?						
Gibt es eine öffentliche Tagesordnung?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Wird das Protokoll veröffentlicht?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Sachausschüsse (SA) bzw. verbindliche Beauftragungen (B)						
Pfarrer nimmt an PGR-Sitzungen teil. Wird oft v. Hauptamtl.	<input type="checkbox"/> regelmäßig <input type="checkbox"/> vertreten	<input type="checkbox"/> regelmäßig <input type="checkbox"/> vertreten	<input type="checkbox"/> regelmäßig <input type="checkbox"/> vertreten	<input type="checkbox"/> regelmäßig <input type="checkbox"/> vertreten	<input type="checkbox"/> regelmäßig <input type="checkbox"/> vertreten	<input type="checkbox"/> regelmäßig <input type="checkbox"/> vertreten
Derzeitige Schwerpunkte in der Arbeit des PGR						
Wie wird die Gemeinde über die PGR-Sitzungen, insb. Beschlüsse informiert?						
Wer kümmert sich um die Umsetzung der Beschlüsse?						
Sind wir es gewohnt, Ziele gemeinsam zu formulieren?						

Bewusste und unbewusste Ziele der zurückliegenden Jahre, die wir erreicht haben						
Welche Ziele suchen wir in der laufenden Amtszeit des PGR zu erreichen?						
Wie leistet unser PGR Öffentlichkeitsarbeit? (Pfarrbrief, Kontakt zur Presse...)						
Gibt es bei uns Pfarrversammlungen oder Vergleichbares?						
Mit welchen Erfahrungen?						
Pflegt unser PGR Kontakte „nach außen“? (Gemeinderat; Vereine am Ort...)						
Wie geschieht die Kommunikation zwischen unserem PGR und dem Pastoralrat?						
Wie bewerten wir das Zusammenwirken zwischen dem PGR und dem Pastoralrat?						
Warum?						
Was wäre wünschenswert für die Verbesserung dieses Zusammenwirkens?						

1.3.4. Kirchenverwaltung

1.3.4.1. Gibt es in jeder Pfarrei unserer PG eine satzungsgemäß gewählte und konstituierte Kirchenverwaltung?

Ja Nein

Wenn nein, welche andere Form? Warum?

1.3.4.2. Gibt es bereits eine Gesamtkirchenverwaltung?

Ja Nein

ist auf dem Weg der Vorbereitung

1.3.4.3. Gibt es darin einen Gesamt-Kirchenpfleger?

Ja Nein

1.3.4.4. Unsere Erfahrungen mit Gesamtkirchenverwaltung und -pfleger:

1.3.4.5. Gibt es stellvertretende Kirchenpfleger zur Entlastung?

Ja Nein

1.3.4.6. Gibt es bereits eine/n Verwaltungsleiter/-in in der PG?

Ja Nein

1.3.4.7. Wenn ja, als stellvertretende/r Kirchenpfleger/-in für die Gesamt-KV?

Ja Nein

1.3.4.8. In welchen Aufgaben/Funktionen ist der/die Verwaltungsleiter/-in tätig? Welche Erfahrungen machen wir? Auch im Zusammenwirken zwischen Verwaltungsleiter/-in und KV?

1.3.4.9. Welche Aufgabenschwerpunkte bestehen im Bereich der Kirchenverwaltung (Personalfragen, Gebäude...)? Aktuelle Herausforderungen (z. B. Kirchenrenovierung)?

1.3.4.10. Wie viele Immobilien in der PG müssen verwaltet werden?
Wie kommen wir damit zurecht? Haben wir ein Immobilien-Nutzungskonzept?

1.3.4.11. Für die Arbeit der KV fühlen wir uns seitens des Bistums gut begleitet/beraten... von/durch...
Wünschenswert wäre noch...

1.3.4.12. Unser Pfarrbüro ist für die Arbeit der KV... (z. B. entlastend, unerlässlich, kaum tätig...)

1.3.4.13. Die Funktion des Pfarrbüros für die Arbeit der Gremien und der Ehrenamtlichen insgesamt könnten wir beschreiben... (erste Anlaufstelle, Koordinationsstelle...)

1.3.4.14. Der Anteil der Verwaltungsaufgaben in den gesamten Aufgaben des leitenden Pfarrers beträgt geschätzt etwa Prozent.

Entlastungsmöglichkeiten sehen wir noch durch/indem...

1.3.4.15. Das Zueinander und Miteinander von Pfarrgemeinderäten/Pastoralrat und KV ist in unserer PG... Mühevoll/belastend ist manchmal...

1.3.5. Einrichtung in der Trägerschaft der Kirchenstiftung - Kindertagesstätten

1.3.5.1. Zahl der katholischen Kindertageseinrichtungen auf dem Gebiet der PG:

1.3.5.1.1. Davon Zahl der Kinder in Kinderkrippe: Kindergarten: Hort:

1.3.5.1.2. Zahl der Kinder:
(insgesamt)

1.3.5.1.3. Zahl der ausgebildeten Fachkräfte:
(insgesamt)

1.3.5.2. Wurde/wird entsprechend dem „Rahmenkonzept zum katholischen Profil von Kindertageseinrichtungen in kirchlicher Trägerschaft im Bistum Augsburg“ ein „Konzept zum katholischen Profil“ der Einrichtungen entwickelt?

1.3.5.3. Welche Kontakte gibt es zur/zu den Kita hin?: Durch wen: Priester? Andere pastorale Mitarbeiter/-innen? PGR/Sachausschuss Familie? sonst?

1.3.5.4.1. Die Trägerverantwortung für diese Kitas wird wahrgenommen von...

1.3.5.4.2. In der Trägerverantwortung macht uns regelmäßig Schwierigkeiten...
(z. B. Personalgewinnung; Grundordnung...)

1.3.5.4.3. Die Verwaltung geht über das Zentrum Kindertageseinrichtungen des Bistums: Ja Nein

1.3.5.4.4. Dabei ist für uns besonders hilfreich... Und dringend wünschenswert wäre dabei noch...

1.3.5.5. Die Kita halten wir für eine besondere pastorale Chance, weil...

Wir nutzen und gestalten diese Chance konkret, indem wir...

1.3.5.6. Zahl der Kindertageseinrichtungen in anderer Trägerschaft auf dem Gebiet der PG:

1.3.5.6.1. Welche seelsorglichen Kontakte gibt es zu den Kindern, den Eltern und den pädagogischen Fachkräften in diesen Kindertageseinrichtungen?

1.4. Orden, Geistliche Gemeinschaften und Bewegungen

1.4.1. Gemeinschaften des gottgeweihten Lebens (Orden/Kongregationen/Säkularinstitute...)

1.4.1.1. Gibt es in unserer PG Niederlassungen von Gemeinschaften des gottgeweihten Lebens?

Ja Nein

Wenn ja, welche:

1.4.1.2. Wie viele Angehörige haben diese? Welche Aufgaben übernehmen sie in der PG?

1.4.1.3. Benützen diese Gemeinschaften eine eigene Kirche/Kapelle?

Ja Nein

Dort finden Gottesdienste statt

regelmäßig gelegentlich

1.4.1.4. Gibt es in unserer PG einzeln lebende Angehörige von Gemeinschaften des gottgeweihten Lebens?

Ja Nein

Wenn ja, aus welchen Gemeinschaften? Welche Aufgaben übernehmen sie in unserer PG?

1.4.1.5. Bei welchen Anlässen/Aufgaben gibt es ein verbindliches Miteinander unserer PG mit den Angehörigen dieser Gemeinschaften? Seitens der PG pflegen wir dies bewusst durch/indem...

1.4.1.6. Die Anwesenheit und das Miteinander mit den Angehörigen dieser Gemeinschaften erleben wir... (befruchtend/nebeneinander/mühsam...), weil...

Manchmal würden wir uns in diesem Miteinander wünschen, dass...

1.4.2. (Neuere) Geistliche Gemeinschaften und Bewegungen

1.4.2.1. Gibt es in unserer PG solche Geistliche Gemeinschaften und Bewegungen? (z. B. *Cursillo, Fokolare, Charismatische Erneuerung, Schönstatt, Jugend 2000...*)

als Gruppen Ja Nein

einzelne Mitglieder Ja Nein

Welche?

1.4.2.2. Ihre Anwesenheit wird in unserer PG dadurch spürbar/erlebbar, dass...

1.4.2.3. Das Miteinander mit ihnen würden wir beschreiben als..., weil...

1.4.2.4. Für das Miteinander mit ihnen würden wir uns wünschen, dass...

1.5. Kirchliche Verbände

1.5.1. In unserer PG gibt es Gruppen folgender kirchlicher Verbände mit diesen Schwerpunkten im Engagement:

Verband:	Schwerpunkt(e):

1.5.2. Wie sind sie ins Leben der PG integriert?

1.5.3. Welche Aktivitäten der Verbände erleben wir in der PG als pastoral hilfreich/inspirierend?

1.6. Das Miteinander in und mit unserer(n) Kommune(n)

1.6.1. Die Altersstruktur in der/den Kommune/n (Gebiet der PG) ist in etwa folgendermaßen:

0 - 11 Jahre:	
12 - 18 Jahre:	
19 - 25 Jahre:	
26 - 49 Jahre:	
50 - 64 Jahre:	
65 - 79 Jahre:	
80 - ... Jahre:	

1.6.2. In den letzten 10 Jahren hat sich in der Altersstruktur besonders verändert...

1.6.3. Bezüglich der Berufe/Erwerbszweige/Lebensweise der Menschen in unserer Kommune ist besonders kennzeichnend...

1.6.4. Die wirtschaftliche und soziale Struktur unserer Kommune ist besonders geprägt dadurch, dass...

1.6.5. Als besondere Charakteristika des Lebens in der Kommune nehmen wir wahr:

1.6.6. Besonders beschäftigt uns im Verhältnis
- zur Kommune...

- zu bestimmten Bevölkerungsgruppen in unserer Kommune...

- zu einzelnen Menschen/Familien...

1.6.7. Als Christen fühlen wir uns besonders herausgefordert durch...

1.6.8. Als besondere Chance empfinden wir...

1.6.9. Gute Verknüpfungspunkte von Kirche und Kommune sind bei uns...
Nächste Schritte im Verhältnis Kirche und Kommune sind für uns...

1.7. Nochmal anders gefragt...

1.7.1. In welchen Bereichen gelingt das Zusammenwachsen in der PG schon gut?
Wo haben wir schon konkret Chancen des Zusammenwachsens erlebt?
Erleben/gestalten wir das „Zusammenwachsen“ auch als „zusammen Wachsen“?

1.7.2. Was empfinden wir als die größten Hindernisse im Zusammenwachsen?
Was fällt im neuen und größeren Miteinander besonders schwer? Woran hängt's?
Mit welchen Besorgnissen und Ängsten müssen wir uns besonders auseinandersetzen?

1.7.3. Welche Angebote und Dienste „von außen“ (Gemeindeentwicklung, Fortbildungsangebote, Materialien...) waren uns im Prozess des Zusammenwachsens hilfreich?

1.7.4. Anlass für Ärger und Auseinandersetzungen in der PG, in den einzelnen Pfarreien, in Gremien ist (immer wieder)...

1.7.5. Für ein gutes Vorankommen im Miteinander und auf dem Weg des Zusammenwachsens brauchen wir unbedingt/wünschen wir uns...

1.7.6. Das Zusammenwachsen in der PG haben wir auch als geistlichen Prozess erlebt, als/indem...

2. ... in unserem Dekanat

2.1. Wo erleben wir Gemeinschaft im Dekanat?

2.2. Diese Angebote/Ereignisse/Dienste im Dekanat empfinden wir als hilfreich/ermutigend:

2.3. Das wird von den Gläubigen unserer PG gerne angenommen:

2.4. Die (pastorale) Arbeit im Dekanatsrat erleben wir so:

2.5. Innerhalb unseres Dekanats insgesamt würden wir uns noch wünschen...

3. ... in unserem Bistum

3.1. Gerne nehmen Gläubige aus unserer PG teil an... (*Ulrichswoche/Thematische Angebote/Jugendfestival/Seniorenwallfahrt...*)

3.2. Als hilfreich für Leben und Engagement in unserer PG erleben wir von Seiten des Bistums besonders... (*Schulungen/Materialien/Homepage/Kirchenzeitung/Angebote der kategorialen Seelsorge...*)

3.3. Besonders wünschenswert wäre...

4. ... in der Weltkirche

4.1. Zurzeit beschäftigt uns im Blick auf die Weltkirche besonders...

4.2. In unserer PG sind diese weltkirchlichen Erfahrungen besonders lebendig...

4.3. Priester aus dem Ausland konnten/können als Impulse aus der Weltkirche an uns geben...
Als Impulse aus unserer PG konnten/können sie aufnehmen...

4.4. Verantwortung in der Weltkirche/für Christen in der Weltkirche übernimmt unsere PG, indem...

5. ... zwischen den Konfessionen

5.1. Als PG pflegen wir Kontakte zu Gemeinden folgender Konfession(en):

.....

.....

.....

.....

5.2. Ökumenisches Miteinander pflegen wir in Form von/bei...

.....

5.3. In diesem Miteinander inspiriert uns Katholiken besonders... Schön wäre, wenn es uns in der PG gelänge, das ökumenische Miteinander dahingehend zu verbessern/verstärken...

.....

5.4. Menschen in konfessionsverbindenden Ehen und Familien erhalten in unserer PG Aufmerksamkeit/ besondere Unterstützung bei/durch...

.....

6. ... zwischen den Religionen

6.1. Welche Kontakte zu Menschen anderer Religionen bestehen im Gebiet unserer PG/bei welchen Anlässen?

6.2. Wir sind für die Gestaltung dieses Miteinanders engagiert, indem...

6.3. Dabei beschäftigt uns als Problem/Frage gelegentlich/immer wieder...

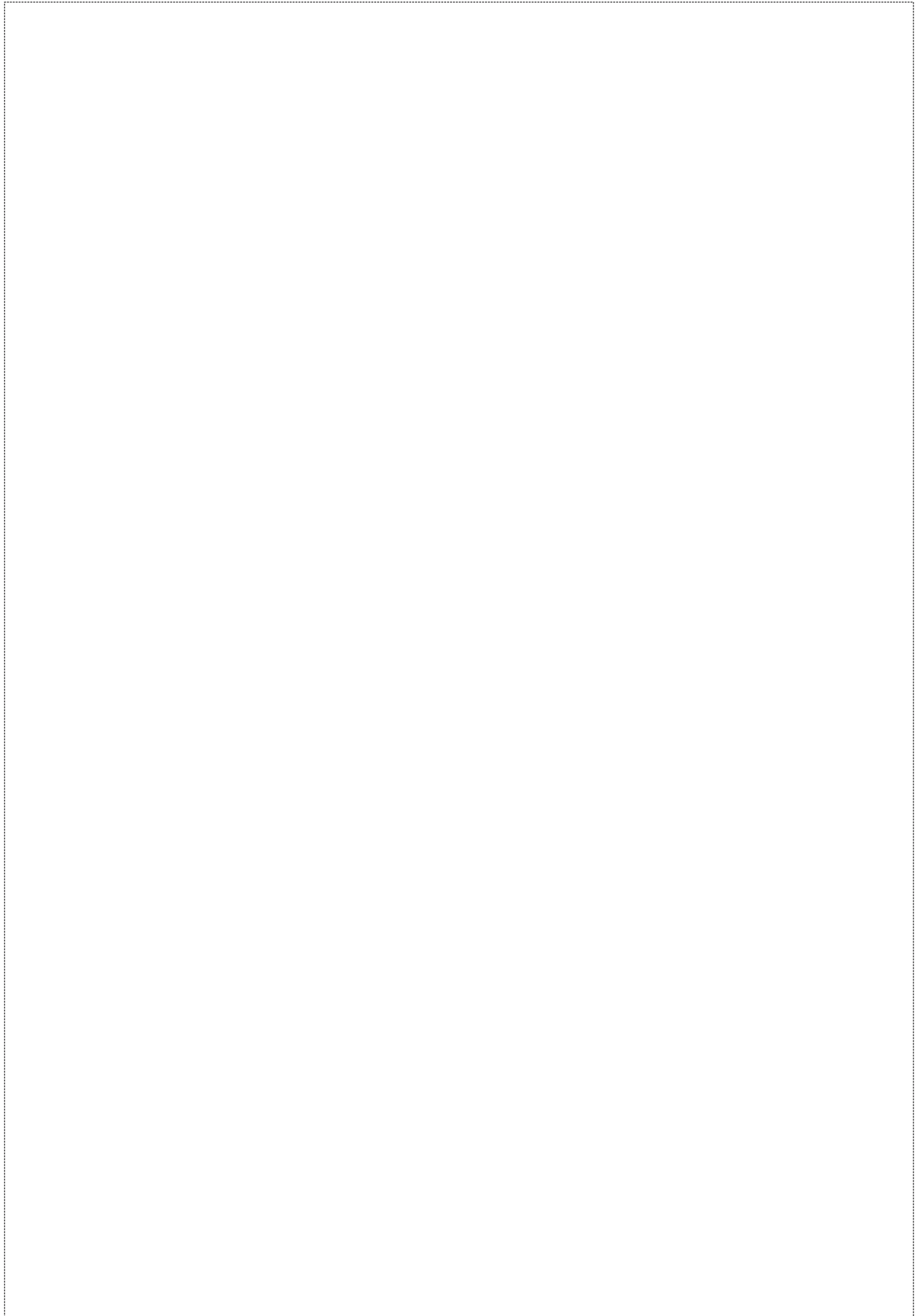
Aufs Ganze betrachtet...

Im Bereich der Communio ist unsere PG besonders lebendig...

In den letzten Jahren ist (es) uns im Bereich der Communio gelungen...

Als missionarisch können uns die Menschen im Bereich der Communio wahrnehmen, weil/indem/dadurch dass...

Anmerkungen und Notizen

A large, empty rectangular box with a dotted border, intended for handwritten notes and observations during a pastoral visitation.

PG:

B. LITURGIE

1. Die Feier der Taufe

1.1. In den zurückliegenden Jahren empfangen in unserer PG das Sakrament der Taufe... *(Bitte Anzahl mit Altersgruppe eintragen: E = Erwachsene/S = Kinder im Schulalter/K = Säuglinge und Kleinkinder)*

Jahr	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei
2005					
2010					
2013					
2014					
2015					

Jahr	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei
2005						
2010						
2013						
2014						
2015						

1.2. An welchem Tag wird in der Regel die Taufe gespendet?

.....
 1.3. In folgender Form:

Gemeinsamer Tauftermin

- in der PG in Einzelpfarreien
 Rhythmus

Taufort

- in zentraler Kirche der PG in der jeweiligen Pfarrkirche
 sonst

Einzeltaufe

- immer meistens eher selten nie

Im Zusammenhang mit sonntäglicher Messfeier

- in der Regel selten nie in der Osternacht

1.4. Besondere Formen der Tauffeier, die wir gerne beschreiben möchten:

1.5. Wie stark ist unsere Gemeinde in Tauffeiern einbezogen?

Was tun wir, um das Bewusstsein zu schärfen, dass mit der Tauffeier auch die Eingliederung in die Kirche erfolgt und sie besonderen Bezug zur pfarrlichen Gemeinschaft hat?

Beschäftigen uns solche Fragen auch im Pastoralrat/PGR? Mit welchen Überlegungen?

2. Die Feier der Firmung

2.1. Wie wird die Feier der Firmung gestaltet, so dass sie der Situation der Kinder/Jugendlichen, ihrer Familien und Paten und der Bedeutung des Sakraments möglichst gerecht wird?

Was beschäftigt uns ggf. im Blick auf das Firmalter bei der Feier?

2.2. Wie gestalten wir Feiern der Eingliederung Erwachsener oder der Aufnahme bereits Getaufte in die katholische Kirche? (z. B. *im kleinsten Kreis? im Rahmen der gemeindlichen Eucharistiefeier? gute Gestaltungselemente?...*)

3. Die Feier der Eucharistie

3.1. An Sonntagen feiern wir in unserer PG regelmäßig Eucharistie (einschl. Vorabend):
(Bitte verwenden Sie für jeden Gottesdienst eine eigene Spalte. Bitte setzen Sie dazu die Angabe der Besucherzahl – maßgebend ist der Durchschnitt zweier Sonntage, an denen Sie in der Vorbereitung auf die Visitation Zählungen durchgeführt haben.)

Pfarrei	Vorabend Uhrzeit	Sonntag Uhrzeit	Sonntag Uhrzeit	Sonntag Uhrzeit

3.2. Zahl der beim Sonntagsgottesdienst anwesenden Gläubigen in den letzten Jahren:
(Für die Angaben ist jeweils der Durchschnitt der beiden Zählsonntage maßgebend.)

Jahr	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei
2005						
2010						
2013						
2014						
2015						

Jahr	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Summe für PG
2005						
2010						
2013						
2014						
2015						

3.3. Unser Angebot von Eucharistiefiern an Werktagen:

Pfarrei /ggf. Filialen/ggf. Einrichtung	Mo Zeit/Ort/TN	Di Zeit/Ort/TN	Mi Zeit/Ort/TN	Do Zeit/Ort/TN	Fr Zeit/Ort/TN	Sa Zeit/Ort/TN	Summe Mitfeiernde

3.4. Altersstruktur der Gottesdienstbesucher/-besucherinnen bei den Eucharistiefiern am Sonntag:
(Die Altersstruktur können Sie beispielsweise mittels eines Einreißzettels ermitteln – siehe folgende Seite!)

Pfarrei	bis 10 Jahre	11-20 Jahre	21-30 Jahre	31-40 Jahre	41-50 Jahre	51-60 Jahre	61-70 Jahre	71-80 Jahre	81-90 Jahre	über 90 J.	Gesamt	Katholi- kenzahl

Kopiervorlage: Einreißzettel zur Ermittlung des Alters der Gottesdienst-Besucher

bis 10		11 - 20	21 - 30
91 - ...	<p>Mein Alter in Jahren: Bitte am entsprechenden Feld einreißen!</p>		31 - 40
81 - 90			41 - 50
71 - 80		61 - 70	51 - 60

Ergebnis bitte bei 3.4. eintragen!

3.5. Für welche Personengruppen bieten wir regelmäßig besonders gestaltete Gottesdienste an? Sind Gläubige aus diesen „Zielgruppen“ aktiv beteiligt an Vorbereitung und Feier?

Gruppe	Häufigkeit	Beteiligung (<i>in Zahlen</i>): aus der Zielgruppe bei der Vorbereitung/aus der Zielgruppe im GD/sonstige Mitfeiernde

(Genauere Angaben dazu bitte in Teil E: Personale Seelsorge)

3.6. Wie viele Eucharistiefiern halten die Priester unserer PG in der Regel an Sonn- und Feiertagen?

Pfarrer/Pfarradministrator	
Priester zur seelsorgl. Mitarbeit/Mithilfe	
Kaplan	
andere Priester	

3.7. Genügt die Zahl der Zelebranten für ein ausreichendes Angebot an sonntäglichen Eucharistiefiern in der PG?

3.8. Wie oft und zu welchen Anlässen wird an Werktagen biniert?

3.9. Eucharistische Anbetung

3.9.1. Bei welchen Anlässen gibt es eucharistische Anbetung?

3.9.2. Unsere Erfahrungen bzgl. Beteiligung/Gestaltung?

3.10. Die Feier der Erstkommunion

3.10.1. Die Feier der Erstkommunion geschieht auf Ebene der

PG

Einzelpfarrei

3.10.2. Bei der Feier der ersten heiligen Kommunion ist uns im Blick auf die Kinder, ihre Familien und die Bedeutung des Sakraments besonders wichtig... (z. B. *Form, Gestaltungselemente...*)

Dabei beschäftigen uns auch Fragen...

3.10.3. Welche guten Erfahrungen machen wir bei der Feier der Erstkommunion, die für andere PGs eine Anregung sein könnten?

3.11. Nochmal anders gefragt...

3.11.1. Ist für die Gläubigen unserer PG erfahrbar, dass die Eucharistie Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens ist (LG 11)? Woran zeigt sich das? Was können wir tun, um dies zu erhalten/ zu stärken?

3.11.2. Achten wir beim Angebot der Gottesdienste, ihrer Gestaltung, Zeiten und Orte auf die Lebenssituation und -rhythmen der Menschen in unserer PG? Inwiefern? Mit welchen Erfahrungen? Was müssten wir ggf. verändern?

3.11.3. Woran/wie zeigt sich das Zusammenwachsen in der PG auch und gerade bei den Gottesdiensten? (Wie) Hat sich das Bewusstsein für den Wert der Eucharistie durch die Bildung der PG verändert? Was bereitet Schwierigkeiten? Was freut uns? Was können wir dafür tun?

3.11.4. Sind unsere Angebote ggf. auch auf benachbarte PGs/Pfarreien (z. B. VAM) abgestimmt? Was können wir anbieten, dass möglichst vielen Gläubigen (auch ältere/gehbehinderte...) die Mitfeier der Eucharistie in der PG ermöglicht wird?

4. Die Feier der Versöhnung

4.1. Wir bieten Gelegenheit zum Empfang des Bußsakraments an:

auf Ebene der PG auf Ebene der Einzelpfarreien

4.2. regelmäßig (Tag/Zeit) bzw. zu bestimmten Anlässen

4.3. Hinsichtlich Ort und Form wird von den Gläubigen angenommen:

Beichte im Beichtstuhl

Beichtgespräch im Beichtzimmer

Beichtgespräch anderswo

4.4. Welche Rolle spielen auswärtige Beichtväter und umliegende Klöster und benachbarte Stadt(pfarr)kirchen als Beichtzentren?

4.5. Bei uns gibt es eigene Angebote:

Beichte für Kinder und Jugendliche

Schülerbeichte (für Klassen)

Sonstige

4.6. Bei uns gibt es das Angebot von Bußgottesdiensten? (*Wie oft? Wann? Gestaltungsform? Teilnahme? Leitung durch?*)

5. Die Feier der Trauung

5.1. In den vergangenen Jahren wurden in unserer PG Paare kirchlich getraut:

Bitte Zahlen eintragen. Für die Jahre 2014 und 2015 - sofern möglich - mit angeben: E = Trauungen in einer Eucharistiefeier; WG = Trauungen in einer wortgottesdienstlichen Feier; WGKV = Trauungen konfessionsverschiedener Paare in wortgottesdienstlicher Feier

Jahr	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei
2005					
2010					
2013					
2014					
2015					

Jahr	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei
2005						
2010						
2013						
2014						
2015						

5.2. Was geschieht bei uns, um eine lebendige Mitfeier des Brautpaares und der Hochzeitsgäste zu ermöglichen/zu fördern? (z. B. *Mitwirkung bei Auswahl der Texte, Fürbitten, Musik, Liedblatt, pfarrliche Musikgruppen mit gutem Repertoire...*)

5.3. Welche Trends beschäftigen uns in der PG im Hinblick auf die Feier der Trauungen? Sehen wir Wege, gut darauf zu reagieren? (z. B. *Bedeutung der Eucharistie; Kath. Trauung bei konfessionsverschiedener Ehe; gewünschte Gestaltungsformen...*)

6. Die Feier der Krankensalbung

6.1. Werden Priester unserer PG zur Spendung der Krankensalbung gerufen?

häufig gelegentlich kaum

6.2. Sehen wir Möglichkeiten, den Wunsch nach dem Empfang zu verstärken?

(z. B. im Rahmen der Hospizdienste; Teilnahme eines Mitglieds des Krankenbesuchsdiensts an der Feier...)

6.3. Gibt es gelegentlich/regelmäßig eine gemeinsame Feier der Krankensalbung? Wenn ja, in welchem Rahmen (z. B. Krankenhaus, Seniorenheim; Weltkrankentag...)? Mit welchen Erfahrungen?

6.4. Gehen wir dabei sorgsam mit den Bedingungen für den Empfang des Sakraments um (z. B. Schwere der Erkrankung...)? Bieten wir bewusst auch andere Formen an (z. B. Gottesdienst mit Krankensegnung; feierliche Krankenkommunion...)? Mit welchen Erfahrungen?

7. Nicht-eucharistische Gottesdienste

7.1. An Sonntagen/Feiertagen

7.1.1. An Sonn-/Feiertagen feiern wir in unserer PG nicht-eucharistische Gottesdienste: Ja Nein

7.1.2. Wenn ja: In welcher/welchen Form/en?

Wie oft (pro Monat/pro Jahr...)? Wo? Wie viele Gläubige nehmen im Durchschnitt teil?

7.1.3. Wer leitet diese Feiern? Priester Diakon Hauptberufl. Laie Ehrenamtl. Laie

Wer ist bei Vorbereitung dabei? Pfarrer Diakon Hauptberufl. Laie Ehrenamtl. Team

Ehrenamtlicher alleine

7.2. An Werktagen

7.2.1.	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei
	Wie oft? Besucherzahl? Leiter/-in?				
Wort-Gottes-Feier <i>mit/ohne Kommunionfeier?</i>					
Stundengebet					
Rosenkranz					
Maiandacht					
Weitere Andachten					
Bußgottesdienst					
Früh-/Spätschicht					
Andere Formen					

7.2.1.	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei
	<i>Wie oft? Besucherzahl? Leiter/-in?</i>					
Wort-Gottes-Feier <i>mit/ohne Kommunionfeier?</i>						
Stundengebet						
Rosenkranz						
Maiandacht						
Weitere Andachten						
Bußgottesdienst						
Früh-/Spätschicht						
Andere Formen						

7.2.2. Diese Gottesdienste werden i. d. R. vorbereitet von:

7.2.3. Ehrenamtliche Leiter/-innen werden auf diesen Dienst vorbereitet durch/mit:

8. Wallfahrten und Brauchtum

8.1. Werden in unserer PG Wallfahrtstraditionen gepflegt? Wallfahrtsziel? Häufigkeit? Beteiligung?

8.2. Gibt es Bittgänge/Flurumgänge/Besondere Prozessionen? Anlass? Beteiligung? Erfahrungen?

8.3. Ist bei uns religiöses Brauchtum in Übung? Auch in neueren Formen?

(z. B. Sternsingen; Frauentragen; Martinsumzug; Nacht der Lichter; Lebender Adventkalender) Mit welchen Erfahrungen?

9. Die Begräbnisfeier

9.1. In den vergangenen Jahren wurden in unserer PG kirchliche Begräbnisse gefeiert:
Bitte Zahl eintragen. Bitte für die Jahre 2014 und 2015 mit notieren, ob mit Requiem (= R) oder - auf Wunsch der Angehörigen - nur als Begräbnisfeier am Friedhof (= F).

Jahr	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei
2005					
2010					
2013					
2014					
2015					

Jahr	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei	Pfarrei
2005						
2010						
2013						
2014						
2015						

9.2. Wie viele Priester/Diakone stehen für den Beerdigungsdienst regulär zur Verfügung? Wie viele Beerdigungen sind durchschnittlich und bei besonders vielen Sterbefällen in der PG von unseren Priestern pro Woche zu halten?

9.3. Wann wird die Eucharistie im Zusammenhang mit der Beerdigung gefeiert? (z. B. *unmittelbar vor/nach dem Begräbnis; in der werktäglichen Gemeindemesse vormittags/abends...*) Wird die Eucharistie von den Angehörigen gewünscht?

9.4. Was tun wir für eine Gestaltung von Requiem und Begräbnis, die auch der Situation von Angehörigen/Kollegen... entgegenkommt, die sonst persönlich kaum noch Kontakt zum kirchlichen und gottesdienstlichen Leben haben?

9.5. Welche Trends sehen wir hinsichtlich der Begräbniskultur in unserer PG? Besprechen wir unsere Wahrnehmungen im Pastoralrat/PGR? Welche Überlegungen haben wir für die Zukunft?

9.6. Welche Gebetsformen und Rituale im Umfeld von Sterben und Tod könnten eine Hilfe sein, um die Bedeutung von Eucharistie und kirchlichem Begräbnis zu stützen? (z. B. *Verabschiedung/Totengebet durch Gemeindemitglieder im Seniorenheim; im Rahmen des ambulanten Hospizes...*)

10. Dienste beim Gottesdienst und seiner Vorbereitung

10.1. Wie fördern wir in der PG die lebendige Teilnahme des gesamten Gottesvolkes an der Liturgie?

10.2. Wie geschieht dies im Blick auf Musik und Gesang? Auf das Verhältnis von Chören/Chorgesang und Gemeindegesang?

10.3. Ist zumindest am Sonntag in jedem Gottesdienst ein/e Organist/in im Einsatz? Oder andere musikalische Begleitung? Wird der Kantorendienst wahrgenommen/gefördert?

10.4. Wer erstellt den Liedplan für die Gottesdienste?

10.5. Gibt es Gruppen zur Vorbereitung der Liturgie? (z. B. Liturgiekreis/Kindergottesdienstteam...?)

10.6. Was tun wir zur Schulung und Förderung der in der Liturgie Engagierten innerhalb unserer PG?
(s. A. 1.3.1.2: Ministranten/-innen, Lektoren/-innen, Kommunionhelfer/-innen, Chöre, Kantoren...)

10.7. Werden die Schulungsangebote der Diözese genutzt? Mit welchen Erfahrungen?

11. Nochmal anders gefragt...

11.1. Welche guten Erfahrungen bei der Feier der verschiedenen Sakramente/Sakramentalien und ihrer Gestaltung könnten wir als Anregung an andere PGs weitergeben?

11.2. Welche Chancen, ggf. auch welche Erschwernisse erleben wir hinsichtlich der Feier der verschiedenen Sakramente/Sakramentalien durch die Bildung der PG?
Beschäftigen uns in Pastoralrat und PGR auch Fragen nach der Bedeutung und der angemessenen Feier aller Sakramente - über organisatorische Fragen (z. B. *Zeiten...*) hinaus? Inwiefern? Mit welchen Konsequenzen?

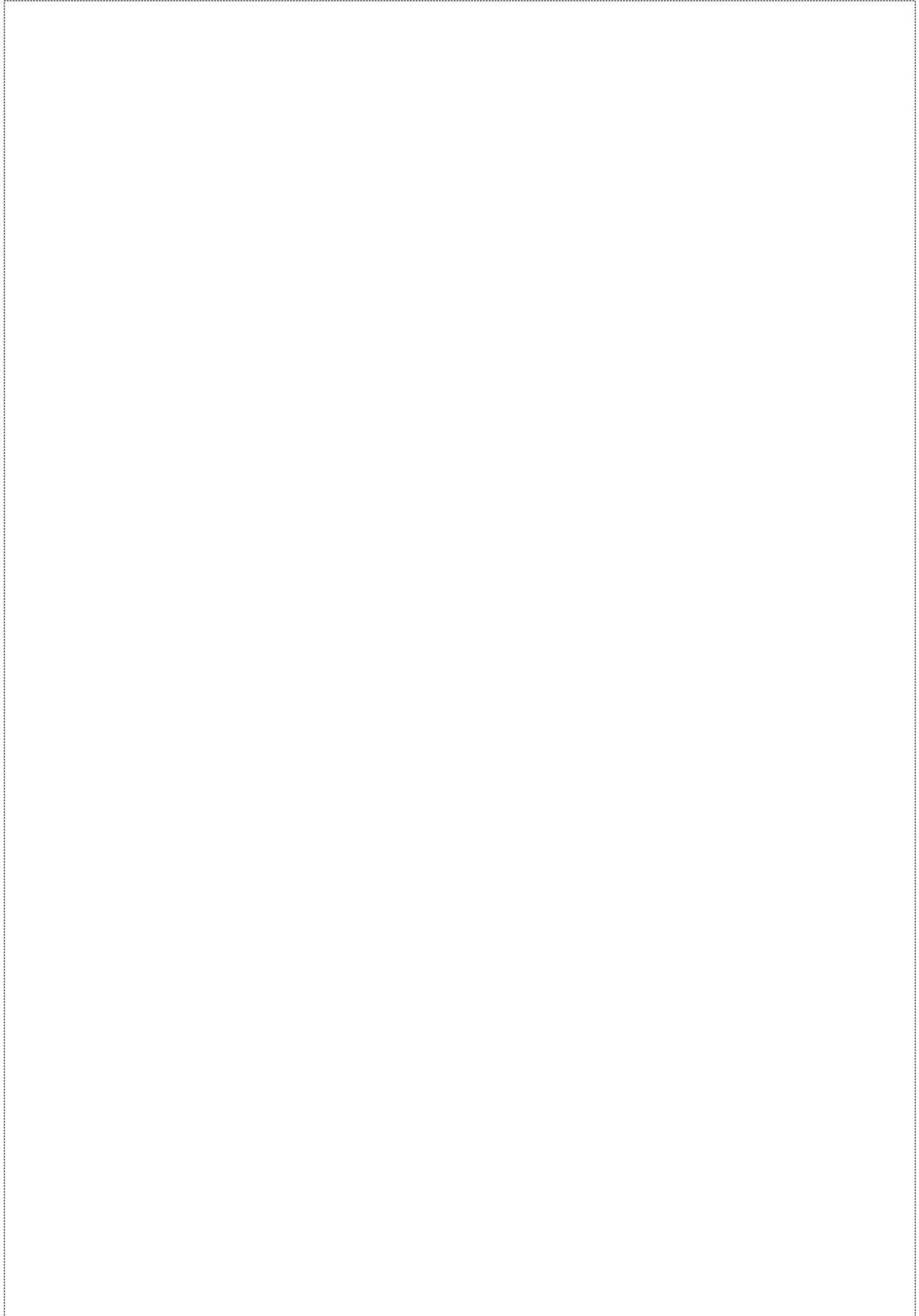
Aufs Ganze betrachtet...

Im Bereich der Liturgie ist unsere PG besonders lebendig...

In den letzten Jahren ist (es) uns im Bereich der Liturgie gelungen...

Als missionarisch können uns die Menschen im Bereich der Liturgie wahrnehmen, weil/indem/dadurch dass...

Anmerkungen und Notizen



PG:

C. VERKÜNDIGUNG

1. Verkündigung im Rahmen der Sakramente

1.1. Taufe

1.1.1. Wie viele ungetaufte Erwachsene wurden in den zurückliegenden 10 Jahren in unserer PG in die Kirche aufgenommen?

1.1.2. Erwachsene: So werden sie auf die Eingliederung in die Kirche (Katechumenatsweg, Empfang der Taufe, Firmung, Eucharistie, Versöhnung) vorbereitet...

(z. B. Wer bereitet sie vor? Welche Aufgaben übernehmen Gemeindemitglieder - Einzelvorbereitung, Katechumenatsgruppe, Glaubensgesprächskreis...? Wer begleitet diese Gemeindemitglieder? Welche katechetischen Mittel verwenden wir? Wie bereiten wir die Feiern auf dem Katechumenatsweg vor und gestalten sie? Wie geschieht dies für die Feier im Dom? Ist erlebbar, dass die Eingliederung auch in eine konkrete Kirche vor Ort geschieht?)

1.1.3. Taufe von Kindern: So bereiten wir sie und ihre Familien vor...

(z. B. In welcher Weise werden Taufgespräche gehalten? Werden Taufgespräche bei allen Kindern einer Familie geführt? Welche katechetischen und begleitenden Angebote gibt es für Eltern und Geschwister in der Vorbereitung auf die Taufe? Welche Aufgaben übernehmen Gemeindemitglieder bei der Vorbereitung? Wie werden diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorbereitet und begleitet? Welche Hilfen erhalten sie?)

bei der Taufe von Säuglingen/Kleinkindern	
bei der Taufe von Kindern im Schulalter	

1.1.4. So halten wir nach der Taufe mit den Eltern der Täuflinge Kontakt - insb. im Blick auf deren Vertiefung des eigenen Glaubens und religiöse Fragen der Kindererziehung:

1.2. Firmung

1.2.1. Unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Firmkatechese anlässlich der letzten beiden Firmungen:

Jahr	201...	201...	Prozentzahl im Vergleich zur Zahl der Erstkommunikanten vor ca. 2-3 Jahren
Anzahl			
Durchschnittliches Alter			
Dauer der Vorbereitung			
Zahl der Elternabende/-gespräche			

1.2.2. So laden wir die Jugendlichen zur Vorbereitung ein:

1.2.3. Im Team der Hauptamtlichen ist für die Firmvorbereitung zuständig: Andere (Priester/Diakon/PR/GR) sind dabei so einbezogen... Sind Ehrenamtliche für die Firmvorbereitung verantwortlich?

1.2.4. Die Vorbereitung der Jugendlichen auf die Firmung gestalten wir in unserer PG folgendermaßen: (z. B. Wer wirkt bei der Vorbereitung mit? Welche Aufgaben übernehmen Gemeindemitglieder? Welche wesentlichen Elemente umfasst diese Vorbereitung? Welche davon sind verpflichtend, welche fakultativ für die Firmbewerber? Welche katechetischen Materialien verwenden wir? Welche Veranstaltungsformen? Wie geschieht Kontakt mit Bistum und Weltkirche?)

1.2.5. Zur Vorbereitung und Begleitung der Eltern und Paten bieten wir an:

1.2.6. Zur Begleitung und Glaubensvertiefung der Firmbegleiter/-innen bieten wir an:

1.2.7. Bezüglich der weiteren Glaubensvertiefung und Begleitung der Jugendlichen nach der Firmung haben wir diese Erfahrung gemacht... Uns beschäftigt im Blick auf diese jungen Christen besonders...

1.2.8. Wie erfolgt und gelingt uns die Koordination der Vorbereitung mit den Schulen, den NachbarPGs, im Dekanat - inhaltlich und organisatorisch (Religionsunterricht, Firmtermine...)?

1.3. Eucharistie

1.3.1. Im Team der Hauptamtlichen ist für die Erstkommunionvorbereitung zuständig: Andere (Priester/Diakon/PR/GR) sind dabei so einbezogen...

1.3.2. Der Vorbereitungsweg der Kinder unserer PG auf das Sakrament der Eucharistie lässt sich so beschreiben: (z. B. Wer bereitet die Kinder vor? Welche Aufgaben übernehmen Gemeindemitglieder? Welche Formen, Elemente, Materialien für die Erstkommunionkatechese haben sich bewährt? Wie lange dauert der Vorbereitungsweg? Wo und warum haben wir ggf. die Vorbereitung verändert? Wer kümmert sich ggf. um Weiterentwicklung des Vorbereitungswegs?)

1.3.3. Welche Hilfen erwarten Eltern und andere Erwachsene und wie antworten wir darauf? Welche Inhalte und Formen bieten wir ihnen bei Elternabenden und -gesprächen an? Wie viele solcher Veranstaltungen/Angebote gehören zur Vorbereitung?

1.3.4. Zur Begleitung und Glaubensvertiefung der Kommunionbegleiter/-innen bieten wir an:

1.3.5. Welche Bemühungen um die Kinder, ihre religiöse Weiterentwicklung und altersgerechte Glaubensentwicklung gibt es nach der Erstkommunion? Was tun wir für ihre Eingliederung in die „normale“ Gottesdienstgemeinde?

1.3.6. Was geschieht in unserer PG zur Vertiefung des Eucharistieverständnisses der Gemeindemitglieder?

1.4. Sakrament der Versöhnung

1.4.1. Wie geschieht die Hinführung der Kinder zur Buße und zum Sakrament der Versöhnung, insb. im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung? (z. B. Welche Elemente, Formen, Materialien verwenden wir? Sind auch Gemeindemitglieder dabei tätig, welche Aufgaben übernehmen sie? Wie werden diese begleitet?)

1.4.2. Bieten wir auch eine begleitende Vorbereitung für die Eltern und ggf. andere Erwachsene an? In welchen Formen, mit welchen Inhalten...?

1.4.3. Wie wird in unserer PG auf die verschiedenen Formen der Buße in Verkündigung und Katechese aufmerksam gemacht? Wie gehen wir mit den Fragen und Hemmschwellen um, die viele gegenüber dem Sakrament der Versöhnung haben?

1.5. Ehe

1.5.1. So werden in unserer PG die Brautpaare zum Sakrament der Ehe hingeführt: (z. B. *Wer bereitet die Brautpaare auf das Sakrament der Ehe vor? Übernehmen Gemeindemitglieder dabei Aufgaben? Welche? Werden diese Gemeindemitglieder auch vorbereitet und begleitet? Wie?*)

1.5.2. Nehmen Brautpaare an Ehevorbereitungsseminaren/Brautleutetagen teil? Auf Diözesan- oder Dekanatssebene? Von welchen Erfahrungen damit wissen wir? Wie gehen wir damit um?

1.5.3. Bieten wir Paaren nach der Trauung Hilfen und Begleitung zur Glaubensvertiefung an? Mit welchen Erfahrungen?

1.5.4. Wo und wie kommt das Sakrament der Ehe in der Verkündigung der Gemeinden vor?

1.6. Weihe

1.6.1. Hat das Sakrament der Weihe einen Platz in der Verkündigung, bei Glaubensgesprächen... in unserer PG? Bei welchen Gelegenheiten (z. B. Diakonen-/Priesterweihe von Praktikanten)? Mit welchen inhaltlichen Schwerpunkten?

1.6.2. Gibt es Angebote zur Förderung der Berufungen? (z. B. *regelmäßiges Gebet, Besinnungstage, Wochenenden, Offenes Seminar...*)

1.7. Krankensalbung

1.7.1. Kommt das Sakrament der Krankensalbung im Rahmen der Verkündigung in unserer PG vor? Welche Anlässe und Gelegenheiten können dafür gut genutzt werden?

1.7.2. Was geschieht, um den Gläubigen den rechten Sinn dieses Sakraments, die angemessene Form der Vorbereitung, den rechten Zeitpunkt für den Empfang dieses Sakraments zu erschließen? In welchen Gruppen nehmen wir diese Fragen in den Blick?

1.8. Nochmal anders gefragt...

1.8.1. Welche guten Erfahrungen machen wir mit der Sakramentenkatechese in unserer PG? Mit welchen Formen, Elementen, Materialien für welche Sakramente? Was könnten wir empfehlend an andere Pfarreien und PGs weitergeben?

1.8.2. Haben wir einen sorgfältigen Blick auf sich verändernde gesellschaftliche Rahmenbedingungen (z. B. Ganztagschule; wachsende Mobilität junger ehewilliger Erwachsener...)? Welche Auswirkungen auf die Sakramentenkatechese beobachten wir dabei? Wo sehen wir die Notwendigkeit, bisherige Modelle zu verändern? Wo suchen wir dazu Unterstützung?

2. Evangelisierung und Neuevangelisierung

2.1. Predigt

2.1.1. Wird am Sonntag regelmäßig gepredigt? Ja Nein

Gibt es traditionell Sonntage/Festtage, an denen „predigtfrei“ ist?

2.1.2. Erfolgt die Verkündigung in der sonntäglichen Eucharistie in der Regel in der Form der Homilie zu den Schrifttexten? Ja
Nein

2.1.3. Wird die Homilie - auch im Blick auf schwindendes Glaubenswissen - durch thematische Predigten ergänzt? häufig gelegentlich
nie

Auch in der Form von Themenreihen (z. B. *Fastenpredigten*)? Ja Nein

Wenn ja, z. B. zu diesen Themen:

2.1.4. Gelingt es, aktuelle Ereignisse und Fragestellungen mit der Verkündigung des Glaubens zu verknüpfen? eher ja
eher nein

2.1.5. Ist die Verkündigung im Rahmen der Predigt ein Anliegen im Pfarrgemeinderat, im Bibel- oder Glaubensgesprächskreis? Gibt es gemeinsame Überlegungen/Planungen zu Predigtfragen im PGR? Gibt es hier gute Erfahrungen zum Weitergeben?

2.1.6. In welchen Formen findet Verkündigung durch Laien in nicht-eucharistischen Gottesdiensten statt? Wie geschieht die Vorbereitung? Welche Erfahrungen gibt es bei diesen Personen, welche bei den Gemeinden?

2.2. Katechese in Kindertageseinrichtungen

2.2.1. Nehmen wir die Kindertageseinrichtungen (kirchlich oder nichtkirchlich) als Ort und Chance der Glaubensverkündigung wahr? Wie, bei welchen Anlässen, durch wen wird dafür gesorgt, dass Kinder für die Welt des Glaubens aufgeschlossen werden?

2.2.2. Wie geschieht dies im Blick auf die Eltern und Familien der Kinder? (z. B. *Gottesdienste in der Kita; Präsenz von Pfarrer, Diakon oder hauptberuflichen pastoralen Mitarbeitern/-innen - bei welchen Anlässen...?*)

2.2.3. Wer hält Kontakte zu den Erziehern/-innen, wer ermöglicht deren religiöse Begleitung?

2.3. Schulkatechese

2.3.1. Wer erteilt Religionsunterricht an den Schulen in unserer PG?

	Wochenstunden	Schule/n - Klasse/n
Pfarrer		
Kaplan		
Diakon		
Pastoralreferent/-assistent/-in		
Gemeindereferent/-assistent/-in		
Religionslehrer/in i.K.		
Andere Lehrkräfte an den verschiedenen Schulen und Schultypen im Pfarrgebiet	Anzahl dieser Lehrkräfte:	

2.3.2. Welche Formen des Kontakts und der Zusammenarbeit zwischen der PG und der/den Schulen gibt es? (z. B. regelmäßige Besprechungen mit den Religionslehrern und Schulseelsorgern/-innen; Einladungen zur Begegnung, als Ausdruck der Wertschätzung; Einladung zu gemeinsamer Verkündigung, z. B. als Referent/-in für Glaubensseminare...)

2.3.3. Gibt es seitens der PG Engagement im Bereich der Schulpastoral? Welche (Schul-Gottesdienste? Andere?)? Mit welchen Erfahrungen?

2.3.4. Sind Fragen der Verkündigung in den Schulen und der religiösen Begleitung von Schülern/-innen Thema und Anliegen im PGR oder Pastoralrat? Was beschäftigt dabei besonders? Welche Möglichkeiten des Engagements sehen wir?

2.4. Gemeindegatechese

2.4.1. Gibt es außerhalb der Liturgie Formen der Glaubensverkündigung und des Glaubensgesprächs? Welche? (z. B. Glaubensseminare, Vortragsreihen, Bibelkreise...)

2.4.2. Wer plant und leitet diese Veranstaltungen oder Kreise?

2.4.3. Wie werden Gemeindemitglieder für solche Dienste motiviert, begleitet, geschult?

2.4.4. Nutzen wir Medien als Instrumente zur Glaubensverkündigung und -vertiefung innerhalb der PG? Wie? Mit welchen Erfahrungen? (z. B. Pfarrbrief; Website; Schriftenstand; Pfarrbibliothek...)

2.5. Glaubensvertiefung

2.5.1. Gibt es in unserer PG Zeiten und Wege der intensiven Auseinandersetzung mit Glaubensthemen, der religiösen Erneuerung und Vertiefung? Welche? Wann zum letzten Mal? (z. B. Glaubenswochen; Gemeindemission; Glaubenskurse...) Welche Erfahrungen machen wir damit? Wie haben wir diese „ausgewertet“ und ggf. weiter bedacht?

2.5.2. Gibt es in unserer PG Exerzitien im Alltag? Wie oft? Mit welchen Themen/Materialien? Wie viele Personen nehmen teil? Wer begleitet die Exerzitien im Alltag? Wenn Gemeindemitglieder: Wie und durch wen werden sie dafür vorbereitet und begleitet?

2.5.3. Gibt es bei uns Angebote von Exerzitien, Besinnungswochenenden, geistlichen Tagen oder Freizeiten? Mit welcher Resonanz und welchen Erfahrungen?

2.5.4. Haben wir uns auf neue Formen der Glaubensvertiefung eingelassen? Etwas ausprobiert? (z. B. Arbeit mit dem Youcat; Prayerfestival...)

2.5.5. Auf welche guten Angebote der Glaubensvertiefung können wir Interessierte und Suchende in unserer Umgebung verweisen? (z. B. Kloster als geistliches Zentrum...)

2.6. Erwachsenenbildung

2.6.1. Welche Bildungsangebote werden in unserer PG durchgeführt? In welchem zeitlichen Rhythmus? Wer initiiert und verantwortet sie (PGR; Pastoralrat; Verbände...)? Arbeiten wir dabei mit den Katholischen Bildungswerken zusammen? Mit welchen Erfahrungen?

2.6.2. Welche Themen finden besonders hohes Interesse? Warum?

2.6.3. Haben wir schon geprüft und/oder erprobt, ob das Miteinander in der größeren Einheit der PG eine Chance für die Bildungsarbeit sein könnte? Mit welchen Erfahrungen, Überlegungen, konkreten Schritten?

2.7. Verkündigung gegenüber „Fernstehenden“

2.7.1. Wer beschäftigt sich in der PG mit der Frage der Kontaktnahme und Glaubensweitergabe an „Fernstehende“? Mit welchen Ergebnissen? Kennen wir die „Milieus“ in unserem Sozialraum - mit welchen Auswirkungen auf unseren Verkündigungsdienst? Welche Ideen wurden entwickelt? Welche konkreten Schritte haben wir erprobt/gehen wir?

2.7.2. Machen wir gute Erfahrungen in diesem Bereich, die wir an andere PGs weitergeben könnten?

2.7.3. Haben wir Erfahrungen mit Kursangeboten (Alpha-Kurs u. ä.)? Welche Menschen erreichen wir damit?

2.7.4. Sind wir aufmerksam für übergemeindliche Angebote, die für „Fernstehende“ hilfreich sein könnten (Veranstaltungen; Medien...)

2.8. Nochmal anders gefragt...

2.8.1. (zu 2.4. - 2.6.) ...Welche Erfahrungen im Bereich der Gemeindekatechese und -bildung, Glaubensvertiefung und -verkündigung gegenüber Fernstehenden haben wir in Zusammenarbeit mit Dritten gemacht? Wo hat sich diese Arbeit besonders bewährt - inhaltlich, im Blick auf Referentenangebote...? Welche Empfehlungen könnten wir anderen weitergeben? (z. B. *Einrichtungen im Bischöflichen Seelsorgeamt; Institut für Neuevangelisierung...*)

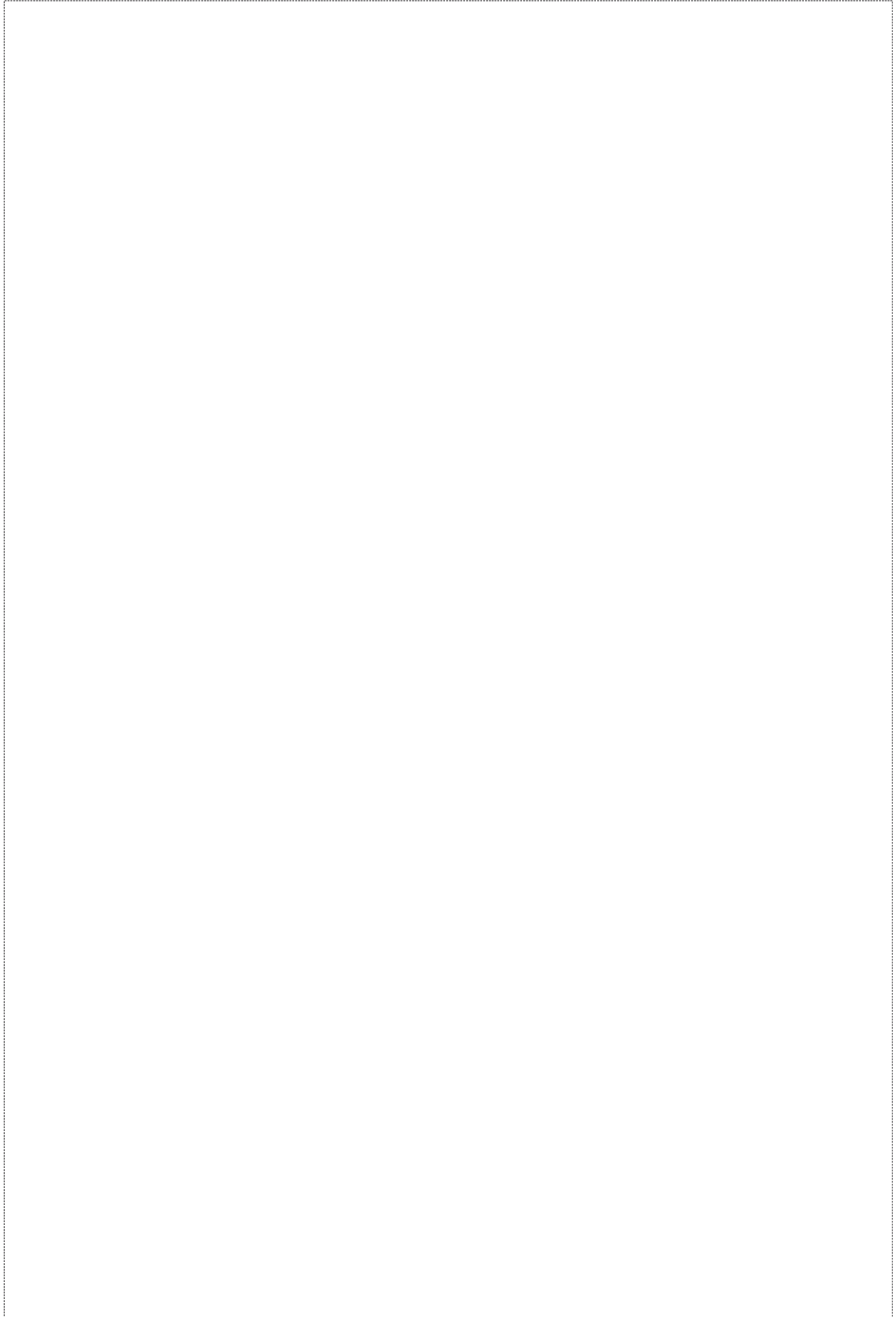
Aufs Ganze betrachtet...

Im Bereich der Verkündigung ist unsere PG besonders lebendig...

In den letzten Jahren ist (es) uns im Bereich der Verkündigung gelungen...

Als missionarisch können uns die Menschen im Bereich der Verkündigung wahrnehmen, weil/indem/ dadurch dass...

Anmerkungen und Notizen



PG:

D. DIAKONIE

1. Caritative Einrichtungen

1.1. Welche stationären sozialen Einrichtungen gibt es in unserer PG? (z. B. *Altenheim, Betreutes Wohnen, Asylbewerberunterkunft; Gefängnis; Krankenhaus...*)

in kirchlicher Trägerschaft (Einrichtung/Anzahl betreute Personen/Fachkräfte)	in anderer Trägerschaft (Einrichtung/Anzahl betreute Personen/Fachkräfte)

1.2. Welche ambulanten sozialen Dienste gibt es in unserer PG? (z. B. *Sozialstation, Familienhilfe, Dorfhelferinnen...*)

in kirchlicher Trägerschaft (Einrichtung/Anzahl betreute Personen/Fachkräfte)	in anderer Trägerschaft (Einrichtung/Anzahl betreute Personen/Fachkräfte)

1.3. Welche Beratungsdienste gibt es in unserer PG? (z. B. *Ehe-, Familien- und Lebensberatung; Schwangerschaftsberatung; Erziehungsberatung; Suchtberatung; Migrationsberatung...*)

in kirchlicher Trägerschaft	in anderer Trägerschaft

1.4. Welche Selbsthilfegruppen gibt es in unserer PG? (z. B. *Alkoholranke; Trauernde...*)

in kirchlicher Initiative	in anderer Initiative

2. Caritative Verantwortung in unserer PG

2.1. Welche Berührungspunkte gibt es mit den o. g. sozialen Einrichtungen (seitens PG/Einzelpfarreien)? Wie gestalten wir diese „Berührungspunkte“? Gibt es verbindliche Kooperationen?

2.2. Welche Dienste der Pfarrgemeinde/PG gibt es für Menschen in besonderen sozialen Lebenslagen und Nöten? (z. B. *Besuchsdienste; Nachbarschaftshilfe, Hausaufgabenhilfe; Tafel; Dienste für „Durchreisende“; z. B. Einzelaktionen wie „Meins wird Deins“ zu St. Martin...*)

2.3. Gibt es auf der Ebene der Kommune einen Austausch der Akteure für verschiedene Bereiche? Nehmen wir daran aktiv, ggf. auch gestaltend teil? (z. B. *Runder Tisch Seniorenarbeit; Alleinerziehendenarbeit...*)

2.4. Gibt es verbindliche längerfristige Kooperationen, evtl. auch zwischen Kommune, Kirche und anderen Akteuren? (z. B. *Netzwerkverein...*)

2.5. Wie nehmen wir die Angebote verschiedener Träger (kirchlich und nicht-kirchlich) wahr: entlastend? ergänzend? als Nebeneinander? als Konkurrenz? Gehen wir sorgfältig mit den vorhandenen Kräften in diesem Feld um - wissen wir vom Engagement anderer Träger und unterstützen dies, gestalten darin seelsorglich mit? (z. B. AWO Altenheim und Gottesdienste; Mitwirkung im Mehrgenerationenhaus...)

2.6. Wie werden die im sozialen Bereich ehrenamtlich Engagierten unserer PG begleitet und gefördert? Nutzen wir Schulungsmöglichkeiten von anderer Seite? (z. B. Kreiscaritasstelle; Beratungsstellen...)

2.7. Wird die Caritas-Haussammlung (Frühjahr und Herbst) durchgeführt?

Als Sammlung an den Haustüren Durch Einwurf von Brief/Überweisungsträger
Andere Formen

Welche Erfahrungen? Signifikante Veränderungen?

2.8. Für welche Schwerpunkte setzen wir die in der Pfarrei bleibenden Gelder der Caritas-Kollekten ein? Welche Probleme zeigen sich uns ggf. beim konkreten Einsatz dieser Gelder?

2.9. Werden nach unserer Einschätzung die Dienste der PG und anderer Träger den sozialen Notlagen am Ort gerecht? Wo sind „blinde Flecken“? Was fehlt? Ideen?

2.10. Wie gehen wir vor Ort mit dem Thema "Asyl/Flüchtlinge" um?

2.11. Kennen wir unsere Ansprechpartner in örtlichen und überörtlichen Diensten? Welche Personen der PG kennen sich damit gut aus? Wie sind sie für mögliche Hilfesuchende ansprechbar/"auffindbar"? Wo erhalten Hilfe- und Ratsuchende in unserer PG rasch verlässliche Auskünfte/Hinweise auf hilfreiche und zuständige Stellen?

2.12. Welche Formen der Öffentlichkeitsarbeit suchen und nutzen wir, damit Menschen in besonderen Lebens- und Notlagen von den unterstützenden Diensten der Kirche erfahren? (z. B. Schriftenstand; Pfarrbrief; Homepage; regionale Zeitung...)

2.13. Wie viel Prozent ihres Engagements widmet unsere PG der sozialen Arbeit? Was können wir tun, damit bewusst bleibt: Soziales Engagement ist Teil des „Kerngeschäfts“ unserer PG?

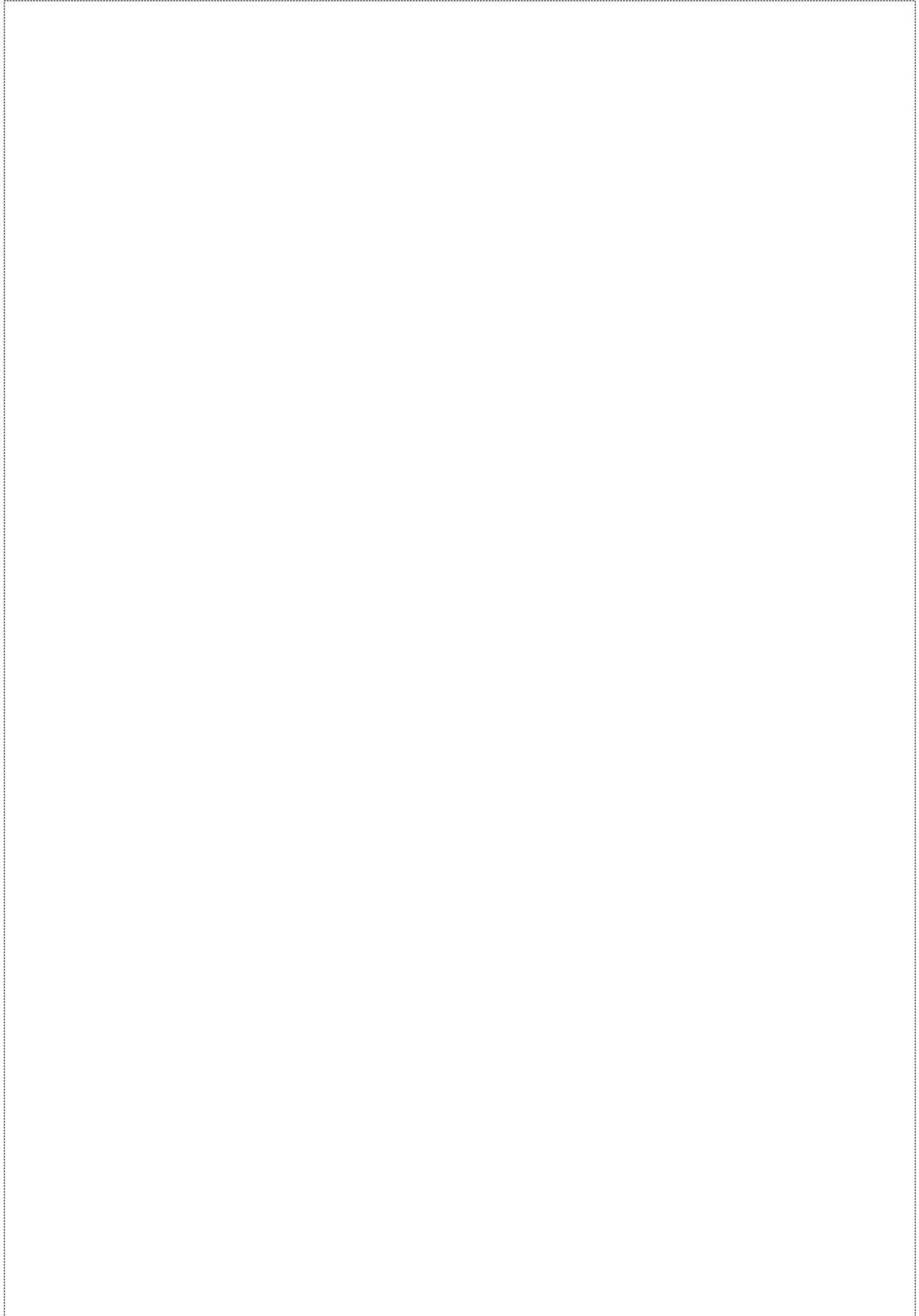
Aufs Ganze betrachtet...

Im Bereich der Diakonie ist unsere PG besonders lebendig...

In den letzten Jahren ist (es) uns im Bereich der Diakonie gelungen...

Als missionarisch können uns die Menschen im Bereich der Diakonie wahrnehmen,
weil/indem/dadurch dass...

Anmerkungen und Notizen



PG:

E. WIR GEHEN AUF DIE PASTORALVISITATION ZU...

1. Zu unserer Vorbereitung auf die Visitation gehörten als wichtige Elemente...
(z. B. PGR-Sitzung/Pfarrversammlung/Umfrage/Klausur...)

2. An der Beschäftigung mit dem Fragebogen und seiner Beantwortung waren beteiligt:

- Leitender Pfarrer
- Pastoralrat
-
-

3. Bei diesen Vorbereitungen war uns besonders wichtig,... Wir sind dabei neu ins Gespräch gekommen über... Wir nahmen dabei besonders schmerzlich wahr (, dass)...

4. Für das Bibelgespräch mit dem Visitor schlagen wir den Text vor...
Zu diesem Bibelgespräch werden eingeladen: ...

5. Wenn wir die Situation unserer PG in ein Bild bringen wollen, würden wir dem Visitor gerne zeigen...
(*fakultativ! z. B. Symbol nennen; gemeinsam gemaltes Bild/Collage... - als Anlage*)

6. Auch wenn es dafür keine raschen Lösungen gibt, wünschen wir uns, dass der Visitor besonders unsere Sorge mitträgt um/über...

7. Für das Gelingen der Pastoralvisitation ist uns sehr wichtig...

8. Als Ertrag der Visitation stellen wir uns vor:

9. Für die Umsetzung unserer Ziele werden Sorge tragen: